

Schulinternes Curriculum

Geographie

Sekundarstufe II

Beschluss der Fachkonferenz am 23.06.2015

*Änderungen durch Beschluss der Fachkonferenz am
19.09.2019*

Inhaltsverzeichnis

1. Geographie am Ernst-Mach-Gymnasium in Hürth.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	5
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	40
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	68
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	68
2.3.1 Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/ Klausuren	69
2.3.2 Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen/ Sonstige Mitarbeit	73
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	76
3. Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	77
4. Qualitätssicherung und Evaluation	78

1. Geographie am Ernst-Mach-Gymnasium in Hürth

Der Geographieunterricht trägt in Fortführung des Fachunterrichtes in der Sekundarstufe I zur Festigung und Erweiterung der **raumbezogenen Handlungskompetenz** bei. Darunter ist die Fähigkeit und Bereitschaft zu verstehen, die Strukturen und Prozesse der nah- und fernräumlichen Lebenswirklichkeit zu analysieren, sie fachstrukturell zu erfassen und zu durchdringen sowie selbstbestimmt und solidarisch an der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung der räumlichen Lebenswirklichkeit mitzuarbeiten.

Um einen Beitrag zur **Bewältigung der Gegenwarts- und Zukunftsherausforderungen** zu leisten, ist es notwendig, die räumlichen Strukturen und Prozesse, die ihnen zugrunde liegen, zu verstehen.

Dazu zählen beispielsweise

- die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für Folgegenerationen durch nachhaltiges Wirtschaften sowie durch soziales und ökologisch verträgliches Handeln,
- die Erfassung von Chancen und Risiken, die mit der zunehmenden Globalisierung, aber auch der Regionalisierung verbunden sind,
- der Abbau von Disparitäten auf verschiedenen Maßstabsebenen durch verantwortungsbewusstes Handeln zur Schaffung zukunftsfähiger Lebensverhältnisse sowie
- die Gewährleistung eines friedlichen Miteinanders durch interkulturelles Verständnis.

(Vgl. Kernlernplan NRW 2013:10ff)

Am Ernst-Mach-Gymnasium wird das Fach Geographie in der Sekundarstufe in Grund- und Leistungskursen unterrichtet. Leider verfügt die Fachschaft nicht über ausreichend moderne, sogenannte neue Medien (bspw. einem GIS oder einem interaktiven Smartboard), sodass die Vermittlung der entsprechenden Kompetenzen durch die Rahmenbedingungen erschwert wird.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen:

- der Übersichts- und
- der Konkretisierungsebene.

Im „**Übersichtsraster** Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Da der Unterricht am EMG nur in Doppelstunden stattfindet, geht die Zeitplanung auch von Doppelstunden (90 Min. pro Einheit) aus. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 85 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Bei Unterrichtsausfall und sonstigen ungünstigen äußeren Umständen sind zunächst die obligatorischen Inhalte des Kernlehrplans zu berücksichtigen und dann weitere Inhalte.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „**konkretisierter Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1.1.1 Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben EF.1		Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) - Erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2) - Erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3) - Beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4) - Beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) - Ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6) - Systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7) 	<ul style="list-style-type: none"> - Orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1) - Identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2) - Analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3) - Arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4) - Recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5) - Stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, 	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) - Bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2) - Bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3) - Erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4) - Bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5) - Erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) - Nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2) - Entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5) - Präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6) 	

		<ul style="list-style-type: none"> operatoren- und materialbezogen dar (MK6) - Belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) - Stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6) - Beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7) Bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8) 	
Inhaltsfelder	Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung			
Inhaltliche Schwerpunkte	Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume			
Zeitbedarf	15 Doppelstunden			
Unterrichtsvorhaben EF.2	Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> - Erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2) - Beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4) - Beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) - systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffnetzes (SK7) 	<ul style="list-style-type: none"> - Identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2) - Analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3) - Recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5) - Stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) - Bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3) - Erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4) - Erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6) - Beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) - Nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2) - Entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5) - Präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6)

			sowie dahinter liegender Interessen (UK7)	
Inhaltsfelder	Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung			
Inhaltliche Schwerpunkte	Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss			
Zeitbedarf	7 Doppelstunden			
Unterrichtsvorhaben EF.3	Leben mit endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK 1); - Ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK 6); - Systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsbezogenen Fachbegriffnetzes (SK 7) 	<ul style="list-style-type: none"> - Identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK 2); - Analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK 3); - Arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK 4); - Stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK 1); - Bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK 2); - Bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK 3); - Erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich Ursachen (UK 4); - Erörtern die sich aus Widersprüchen u. Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1); - Entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK 5).
Inhaltsfelder	IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung			
Inhaltliche Schwerpunkte	Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse			

Zeitbedarf	7 Doppelstunden			
Unterrichtsvorhaben EF.4	Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> - Erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Gefaktorenggefüge (SK 2); - Erklären human-geographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK 3); - Beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> - Orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK 1); - Recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK 5); - Belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate MK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1); - Nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein u. vertreten diese (HK 2); - Übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK 3); - Vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK 4).
Inhaltsfelder	IF 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung IF 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung			
Inhaltliche Schwerpunkte	Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen; Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse			
Zeitbedarf	7 Doppelstunden			
Unterrichtsvorhaben EF.5	Neue Fördertechnologien – Veränderungen des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> - erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Gefaktorenggefüge 	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren mittel geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet e 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen raumbezogene Sachverhalten, Problemstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und

	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse - beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung 	Informationen und werten diese fachbezogen aus	<ul style="list-style-type: none"> und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien - bewerten unterschiedliche Handlungsanweisungen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen - beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen 	<ul style="list-style-type: none"> adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen. - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese - vertreten in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden.
Inhaltsfelder	IF 2 Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung IF 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung			
Inhaltliche Schwerpunkte	Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen			
Zeitbedarf	4 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben EF.6		Regenerative Energien – realistische Alternativen für den Energiehunger der Welt?			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> - erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Gefaktorengefüge - beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse - beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung 	<ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten - stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen und sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme 	

		korrekte Materialverweise und Materialzitate		
Inhaltsfelder	IF 2 Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung			
Inhaltliche Schwerpunkte	Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes			
Zeitbedarf	5 Doppelstunden			

2.1.1.2 Qualifikationsphase - Grundkurs

Unterrichtsvorhaben GK Q1.1	Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK 3), • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder	IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen) IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
Zeitbedarf	ca. 6 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben GK Q1.2	Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).
Inhaltsfelder	IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen) IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit 			
Zeitbedarf	ca. 4,5 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben GK Q1.3	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffnetzes (SK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).
Inhaltsfelder	IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren) IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen 			
Zeitbedarf	ca. 8 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben GK Q1.4	Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6). 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
Inhaltsfelder	IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren) IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen 			
Zeitbedarf	ca. 4 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben GK Q1.5	Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) 	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2) 	<ul style="list-style-type: none"> präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), Entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK 5)
Inhaltsfelder	IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen),			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 			
Zeitbedarf	GK ca. 6 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben GK Q1.6	Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7) 	<ul style="list-style-type: none"> vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen) 			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten 			
Zeitbedarf	GK: ca. 5 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben	Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen			
GK Q1.7				
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5). 	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4). 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7). 	<ul style="list-style-type: none"> vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> IF 6 (Unterschiedliche soziökonomische Entwicklungsstände von Räumen) IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren) 			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Herausbildung von Wachstumsregionen Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 			
Zeitbedarf	GK: ca. 8 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben GK Q1.8	Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5). 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur) • IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren) 			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume 			
Zeitbedarf	GK: ca. 4 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben GK Q2.1	Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4) • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und Raumnutzungskonflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6) • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mithilfe eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahrung (HK6) • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3)
Inhaltsfelder	IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume 			
Zeitbedarf	Ca. 8 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben GK Q2.2	Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2) • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4) • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)
Inhaltsfelder	IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF 6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 			
Zeitbedarf	Ca. 6 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben GK Q2.3	Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3) • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1) • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5) • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2) • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4) • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegt Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1) • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)
Inhaltsfelder	IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung 			
Zeitbedarf	Ca. 5 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben GK Q2.4	Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5) • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
Inhaltsfelder	IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung 			
Zeitbedarf	Ca. 4 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben GK Q2.5	Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Einflüssen (SK4) • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3) • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2) • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3) • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahrung (HK6)
Inhaltsfelder	IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung 			
Zeitbedarf	Ca. 7 Doppelstunden			

2.1.1.3 Qualifikationsphase Leistungskurs - Übergeordnete Kompetenzen

Unterrichtsvorhaben LK Q1.1	Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben <i>differenziert</i> das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren <i>differenziert</i> Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK 3), • <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse <i>selbstständig</i> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie <i>von Theorien und</i> Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • bewerten <i>differenziert</i> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK 2).

	mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).			
Inhaltsfelder	IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen) IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 			
Zeitbedarf	ca. 9 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben LK Q1.2	Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben <i>differenziert</i> das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren <i>differenziert</i> Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen <i>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</i> graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata / Wirkungsgeflechte) (MK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten <i>differenziert</i> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <i>die selbst</i> vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).
Inhaltsfelder	IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen) IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit 			
Zeitbedarf	ca. 10,5 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben LK Q1.3	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten <i>multiperspektivisch</i> unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • beurteilen <i>differenziert</i> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • bewerten <i>differenziert</i> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8). 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen <i>Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen</i> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogenen <i>Unterrichtsgängen und Exkursionen</i>, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).
Inhaltsfelder	IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)			

	IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Strukturwandel industrieller Räume• Herausbildung von Wachstumsregionen
Zeitbedarf	ca. 12,5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben LK Q1.4	Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren <i>selbständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • recherchieren <i>selbständig</i> mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese <i>frage- und hypothesenbezogen</i> aus (MK5), • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern <i>differenziert</i> die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6). 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
Inhaltsfelder	IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren) IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen 			
Zeitbedarf	ca. 7 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben LK Q1.5	Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <i>komplexen</i> physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1), • stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch <i>differenzierte</i> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten <i>im (schul)öffentlichen Rahmen</i> sachproblem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK 2). • entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)
Inhaltsfelder	IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen))			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 			
Zeitbedarf	Ca. 9 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben LK Q1.6	Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen komplexe geographische Informationen <i>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</i> grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten <i>differenziert</i> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten <i>multiperspektivisch</i> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • beurteilen <i>differenziert</i> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <i>die selbst</i> vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)
Inhaltsfelder	IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten 			
Zeitbedarf	ca. 9 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben LK Q1.7	Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>analysieren</i> humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), 	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von <i>komplexen</i> physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung <i>selbstständig</i> entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten <i>differenziert</i> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten <i>multiperspektivisch</i> unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • beurteilen <i>differenziert</i> mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln <i>differenzierte</i> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)
Inhaltsfelder	IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen) IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Herausbildung von Wachstumsregionen • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 			
Zeitbedarf	ca. 12 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben LK Q1.8	Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> analysieren <i>differenziert</i> Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), <i>analysieren</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), erläutern <i>differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7) 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren <i>selbstständig</i> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), stellen <i>auch komplexere</i> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen <i>auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme</i> grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), bewerten <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), bewerten <i>differenziert</i> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie <i>von Theorien und Modellen</i> zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5) 	<ul style="list-style-type: none"> nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK 2)
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur) IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren) 			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume 			
Zeitbedarf	ca. 6 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben LK Q2.1		Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>analysieren</i> Entwicklungsprozesse <i>im städtischen und nichtstädtischen Raum</i> als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • <i>analysieren differenziert</i> unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und Raumnutzungskonflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse <i>selbstständig</i> in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren <i>komplexe</i> geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7), 	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie <i>von Theorien und Modellen</i> zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), 	<ul style="list-style-type: none"> • planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). 	
Inhaltsfelder	IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen				
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume 				
Zeitbedarf	Ca. 13 Doppelstunden				

Unterrichtsvorhaben LK Q2.2	Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), 	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).
Inhaltsfelder	IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF 6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 			
Zeitbedarf	Ca. 8 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben LK Q2.3	Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), 	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendienssten (MK1), • recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). •

			und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte, beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK6)	
Inhaltsfelder	IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung 			
Zeitbedarf	Ca. 9 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben LK Q2.4	Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • 	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-) öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
Inhaltsfelder	IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung 			
Zeitbedarf	Ca. 7 Doppelstunden			

Unterrichtsvorhaben LK Q2.5	Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport			
Übergeordnete Kompetenzen	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), 	<ul style="list-style-type: none"> nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).
Inhaltsfelder	IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)			
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung 			
Zeitbedarf	Ca. 12 Doppelstunden			

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.1 Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben EF.1		Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen	
Unterrichtssequenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Atmosphärische Prozesse <ul style="list-style-type: none"> • Strahlungs- und Wärmehaushalt • Luftdruck und Winde • Klima und Wetter in Mitteleuropa • Tropische Zirkulation • Klimawandel 2. Ökologische Problemfelder in verschiedenen Klimazonen <ul style="list-style-type: none"> • Zonale Gliederung der Erde – Landschaftszonen • Die Böden der Landschaftszonen und deren Veränderungen durch einen Wandel in der Landwirtschaft • Betrachtung der Eingriffe des Menschen in die verschiedenen geökologischen Kreisläufe mithilfe ausgewählter Syndromansätze (Katanga-, Massentourismus-, Bitterfeld-, Raubbau-, Sahel-Syndrom) • Der Aspekt der Nachhaltigkeit als Handlungsoption 		
Vorhabenbezogene Absprachen /Ver- einbarungen	Syndromansatz im Wirkungsgefüge bewerten Klausur im November		
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • Charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation • Stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar • Erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klima- veränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden, Starkregen und Sturmereignissen) • Erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologi- scher, sozialer und technischer Vulnerabilität • Erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Le- bensräumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiede- ner Geofaktoren • Bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter öko- logischen und ökonomischen Gesichtspunkten • Beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung • Erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders ge- fährdeten Gebieten 	
Diagnoseinstrumente	- Kompetenzprofile		
Anzahl, Art und Form der Leistungs- überprüfungen	- 1. Klausur im November		

	- Bewertung eines Wirkungsgefüges (Syndromansatz)	
Unterrichtsvorhaben EF.2	Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung	
Unterrichtssequenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Wasser als Konsumgut und Produktionsfaktor • Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt • Flüsse und Grundwasser als politischer Konfliktstoff • Nachhaltige Wassernutzung: Notwendigkeit und Lösungsansätze 	
Vorhabenbezogene Absprachen /Ver- einbarungen	keine	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • Erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden, Starkregen und Sturmereignissen) • Erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität • Erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen • Stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten • Erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten • Erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten • Beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener
Diagnoseinstrumente		
Anzahl, Art und Form der Leistungs- überprüfungen	individuell	

Unterrichtsvorhaben EF.3		Leben mit endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken	
Unterrichtssequenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vom Naturereignis zur Katastrophe 2. Plattentektonik und Vulkanismus 3. Plattentektonik und Erdbeben 4. Tsunamis 5. Naturkatastrophen in Deutschland 		
Vorhabenbezogene Absprachen /Ver- einbarungen	Material: <ul style="list-style-type: none"> • TERRA EF: S. 10 – 39 „Leben mit Naturgefahren“ • Fundamente Geographie Oberstufe: S. 12 – 22 • Diercke Weltatlas; Haack Weltatlas 		
Konkretisierte Kompetenzen	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> - Erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, - Erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen). 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte, - beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlicher Betroffener. 	
Diagnoseinstrumente	- z.B. Selbsteinschätzung des Kompetenzstandes (TERRA EF S. 39)		
Anzahl, Art und Form der Leistungs- überprüfungen	- Klausur Nr. 2 nach der Bearbeitung des Unterrichtsvorhabens IV		
	-		
Unterrichtsvorhaben EF.4		Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	
Unterrichtssequenzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Rohstoffe – Grundlage unseres Lebens 2. Kohle – ein heimischer Rohstoff mit Tradition 3. Erdöl – ein strategischer Rohstoff 4. Rohstoffperspektiven 		
Vorhabenbezogene Absprachen /Ver- einbarungen	Exkursion in den Braunkohletagebau Garzweiler Je nach Bedarf verwandte Themen zur Vertiefung: „Rohstoffe für die Hightech-Industrie“ (TERRA EF: S. 166 – 169) Je nach Bedarf Referate zur Vertiefung: Fallbeispiel „Russland – Erdöl als Machtfaktor“ (Fundamente: S. 166); Fallbeispiel „Norwegen – nachhaltige Nutzung von Energieressourcen“ (Fundamente: S. 167) Material: <ul style="list-style-type: none"> • TERRA EF: S. 144 – 177 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Fundamente Geographie Oberstufe: S. S. 160 – 167 „Energierohstoffe“ • Diercke Weltatlas; Haack Weltatlas 	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> - Stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, - Erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, - Erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, - Analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, - Beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, - Bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.
Diagnoseinstrumente	- z.B. Selbsteinschätzung des Kompetenzstandes (TERRA EF S. 177)	
Anzahl, Art und Form der Leistungsüberprüfungen	<ul style="list-style-type: none"> - Bei Referaten: Bewertung der Vorträge und PowerPoint-Präsentationen - z.B. Klausur Nr. 2 nach der Bearbeitung des Unterrichtsvorhabens IV 	
	-	
Unterrichtsvorhaben EF.5	Neue Fördertechnologien – Veränderungen des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken	
Unterrichtssequenzen	Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? - Unkonventionelle Erdgasvorkommen in Deutschland <ul style="list-style-type: none"> - Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagertechniken - Umweltaspekte und Risiken der Frackingtechnologie für Mensch und Umwelt (Schiefergas) - Fracking in D – Sinnvolle Verlängerungen des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie? (Diskussionsrunde) - mögliches Referatsthema: Ölsande 	
Vorhabenbezogene verbindliche Absprachen der Fachkonferenz /Vereinbarungen	Material: <ul style="list-style-type: none"> • TERRA EF (neu): S. 155 Fracking und Erdöl aus der Tiefsee • Mensch und Raum (neu): S. 104ff. • Diercke (neu): S. 140ff , • Ölsande aus Alberta: Diercke Atlas S: 198 • Jeweils aktuelle Raumbeispiele in D 	
Konkretisierte Kompetenzen	Sachkompetenz	Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> - stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtiger Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar - erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern - erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konflikten 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomische und ökologischer Perspektive - bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch
Diagnoseinstrumente	- Vorwissen, aktuelle Medienberichte	
Anzahl, Art und Form der Leistungsüberprüfungen	- kleines UV (4 Doppelstunden) beispielsweise. klausurähnliche Aufgabenstellung eines Raumbespiels inkl. anschließender Bewertung	

Unterrichtsvorhaben EF.6		Regenerative Energien – realistische Alternativen für den Energiehunger der Welt?	
Unterrichtssequenzen	Solarenergie, Geothermie, nachwachsende Rohstoffe, Windenergie, Wasserkraft Konfliktpotential, Energiesicherung und Weltenergiekonsum Regenerative Energien und Umweltschutz/ Klimawandel		
Vorhabenbezogene Absprachen /Ver- einbarungen	Berücksichtigung der Solaranlage des D-Gebäudes, Bildung für Nachhaltigkeit Arbeitsteilige Gruppenarbeit zur Funktions- und Wirkungsweise der regenerativen Energien (Plakatausstellung) Je nach Bedarf: Rollenspiel zum Konfliktpotential erneuerbarer Energien (zum Beispiel Windkraft) <u>Material:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Raum (Cornelsen): ein • Der Trianel-Windpark Borkum-West II: Bewertung eines Wirtschaftsraums mithilfe des Wertequadrats (Praxis Geographie 10/2013) • Vom Feld in den Tank. Flächenumwandlung zur Gewinnung von Biosprit (Praxis Geographie 4/2012) 		
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben unterschiedlicher Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial - erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressource- und Umweltschutz 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutz - erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung 	
Diagnoseinstrumente	- Abfrage des Vorwissens		

Anzahl, Art und Form der Leistungsüberprüfungen	Bei Plakatausstellung: Bewertung der Vorträge und Plakate Schriftliche Überprüfung über die UV im Themenbereich „Energie“: Schwerpunkt im AFB 2 und 3
---	--

2.1.2.2 Qualifikationsphase -Grundkurs

Unterrichtsvorhaben GK Q1.1	Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	
Unterrichtssequenzen	Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (Subsistenzwirtschaft; Shifting Cultivation; tropische Böden; Plantagenwirtschaft; ökologische, ökonomische und soziale Bewertung; Lösungswege: Stockwerkbau, Düngung u.a.) Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Produktion (wachsende Weltbevölkerung; Malthus; agrarische Tragfähigkeit; Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung)	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung (SK IF3), • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3), • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf (SK IF3), • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6), • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation (und -desertifikation) hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3).
Zeitbedarf	ca. 6 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben GK Q1.2	Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?	
Unterrichtssequenzen	Intensivierung landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen, z.B. in Saudi-Arabien Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen, z.B. die Huerta von Murcia in Südostspanien Den Boden unter den Füßen verlieren – Desertifikation im Sahel Intensivierung und Strukturwandel der Landwirtschaft in der gemäßigten Zone	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3), • stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar (SK IF3), • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (SK IF3), • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit (UK IF3), • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (UK IF3), • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3), • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (UK IF3), • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (UK IF3).
Zeitbedarf	ca. 4,5 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben GK Q1.3	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen	
Unterrichtssequenzen	Das Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes Standortfaktoren der Standortwahl Innovationen und Wirtschaftswandel (u.a. just in time production; lean production) Die Region München – Wachstum ohne Grenzen? (Beispiel für ein Hightech-Cluster)	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben (SK IF4), • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK IF4), • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK IF4), • analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren (SK IF4), • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK IF4), • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4).
Zeitbedarf	ca. 8 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben GK Q1.4	Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?	
Unterrichtssequenzen	Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen (u.a. Strategien und Institutionen der staatlichen und europäischen Strukturförderung) Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK IF4), • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4).
Zeitbedarf	ca. 4 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben GK Q1.5	Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung	
Unterrichtssequenzen	Entwicklungsstände vergleichen Unterschiedliche Entwicklungsbedingungen Disparitäten innerhalb von Ländern Ursachen für Unterentwicklung	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6), - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse (SK IF6). 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), - beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK IF6).
Zeitbedarf	GK ca. 6 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben GK Q1.6	Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme	
Unterrichtssequenzen	Ursachen von Migration Einwanderung/Auswanderung – Europas Grenzen Entwicklung der Weltbevölkerung (Demographischer Wandel in Industrieländern; Demographische Entwicklung in Entwicklungsländern)	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK IF6), - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK IF6). 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK IF6), - beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK IF6). -
Zeitbedarf	GK ca. 5 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben GK Q1.7	Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen	
Unterrichtssequenzen	Globale Disparitäten ausgleichen Ländliche Entwicklung – regionale Entwicklung – Entwicklung durch Industrialisierung – Entwicklung durch Einzelinitiative Modelle räumlicher Entwicklung Neue Weltwirtschaftsordnung als Chance Wirtschaftliche Impulse von außen als Lösung	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen (SK IF6). 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen (UK IF4), - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK IF6).

Zeitbedarf	GK ca. 8 Doppelstunden
------------	------------------------

Unterrichtsvorhaben GK Q1.8	Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	
Unterrichtssequenzen	Touristische Erschließung am Beispiel Alpen Tourismus als Entwicklungsimpuls in peripheren und unterentwickelten Räumen	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK IF7), - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein (SK IF7). - 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, (UK IF7). - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen (SK IF7), - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen (UK IF4), - bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (SK IF7).
Zeitbedarf	GK ca. 4 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben	Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt
----------------------------	---

GK Q2.1			
Unterrichtssequenzen	<p>Stadtbe­griff</p> <p>Historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa (+ weitere kulturgenetischer Stadtmodelle je nach Vorgaben im Zentralabitur)</p> <p>Funktionale und sozialräumliche Gliederung von Städten, Gentrifizierung</p> <p>Stadtentwicklung in der Dienstleistungs- und Erlebnisgesellschaft</p> <p>Suburbanisierungsprozesse</p>		
Konkretisierte Kompetenz	<table border="1"> <tr> <td>Sachkompetenz</td> <td>Urteilskompetenz</td> </tr> </table>	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Sachkompetenz	Urteilskompetenz		
Die Schülerinnen und Schüler...	<table border="1"> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK IF5) beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK IF5) erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5) erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5) stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7) </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenlebens sozialer Gruppen (UK IF5) erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume (UK IF5) erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7) </td> </tr> </table>	<ul style="list-style-type: none"> gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK IF5) beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK IF5) erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5) erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5) stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7) 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenlebens sozialer Gruppen (UK IF5) erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume (UK IF5) erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7)
<ul style="list-style-type: none"> gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK IF5) beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK IF5) erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5) erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5) stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7) 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenlebens sozialer Gruppen (UK IF5) erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume (UK IF5) erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7) 		
Zeitbedarf	Ca. 8 Doppelstunden		

Unterrichtsvorhaben	Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung
----------------------------	---

GK Q2.2	
Unterrichtssequenzen	Def. Megastadt Ursachen für das Wachstum der Megastädte Primatstädte Marginalisierung in Megastädten - der informelle Sektor und Fragmentierung Megastädte und hohe Vulnerabilität Lösungsstrategien für Probleme in Megastädten
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK IF5) • erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren (SK IF5) • stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK IF5) • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse (SK IF 6) <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (UK IF5) • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5) • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6)
Zeitbedarf	Ca. 6 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben	Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung
----------------------------	--

GK Q2.3		
Unterrichtssequenzen	Nachhaltige Stadtentwicklung Revitalisierung von Innenstadtgebieten Stadtentwicklung, Bevölkerungsschwund und Lösungskonzepte Stadtneugründungen Raumordnung und Raumplanung in Deutschland (punkt-axiales System, Entwicklungsachsen,...) Einfluss überregionaler Planungen auf die Stadtentwicklung einzelner Städte (z.B. Stuttgart 21)	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6), 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume (UK IF5), bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität (UK IF5), erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK IF5).
Zeitbedarf	Ca. 5 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben GK Q2.4	Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?	
Unterrichtssequenzen	Global cities - moderne Zentren der Weltwirtschaft (national und international) Moderne nachhaltige, weltweite Planungskonzepte nach Wahl	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5) erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK IF7) 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Citys (UK IF7) bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5) bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität (UK IF5)
Zeitbedarf	Ca. 4 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben GK Q2.5	Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport	
Unterrichtssequenzen	Global Sourcing . eine Herausforderung für Logistik und Warentransport Märkte müssen erreichbar sein (Transport und Verkehrswesen , z.B. Häfen,) Vernetzung globaler Dienste Der ökologische Rucksack im Warentransport	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmerorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7) erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7) 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors (UK IF7)
Zeitbedarf	ca. 7 Doppelstunden	

2.1.2.3 Qualifikationsphase Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben LK Q1.1	Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	
Unterrichtssequenzen	Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (Subsistenzwirtschaft; Shifting Cultivation; tropische Böden; Plantagenwirtschaft; ökologische, ökonomische und soziale Bewertung; Lösungswege: Stockwerkbau, Düngung u.a.) Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Produktion (wachsende Weltbevölkerung; Malthus; agrarische Tragfähigkeit; Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung)	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung (SK IF3) sowie ihrer <i>Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung</i> (SK IF1), • <i>erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt</i> (SK IF1), • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in <i>Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen</i> (SK IF1), • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3), • <i>erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft</i> (SK IF1), • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation (und -desertifikation) hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3).
Zeitbedarf	ca. 9 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben LK Q1.2	Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?	
Unterrichtssequenzen	Intensivierung landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen, z.B. in Saudi-Arabien Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen, z.B. die Huerta von Murcia in Südostspanien Den Boden unter den Füßen verlieren – Desertifikation im Sahel Intensivierung und Strukturwandel der Landwirtschaft in der gemäßigten Zone	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3), • stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar (SK IF3), • <i>analysieren</i> unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und <i>unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes</i> (SK IF3), • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (SK IF3), • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3), • <i>erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft</i> (SK IF3). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit <i>und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft</i> (UK IF3), • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (UK IF3), • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3), • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (UK IF3), • <i>beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive</i> (UK IF3), • <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung</i> (UK IF6), • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (UK IF3).
Zeitbedarf	ca. 10,5 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben LK Q1.3	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen	
Unterrichtssequenzen	Das Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes Standortfaktoren der Standortwahl Innovationen und Wirtschaftswandel (u.a. just in time production; lean production) Die Region München – Wachstum ohne Grenzen? (Beispiel für ein Hightech-Cluster)	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben (SK IF4), • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK IF4), • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK IF4), • analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren (SK IF4), • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), • stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar (SK IF4), • erklären die Orientierung moderner Produktionsbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production (SK IF4), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK IF4), • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4), • beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern (UK IF4), • beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels (UK IF4), • erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region (UK IF7).
Zeitbedarf	ca. 12,5 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben LK Q1.4	Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?	
Unterrichtssequenzen	Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen (u.a. Strategien und Institutionen der staatlichen und europäischen Strukturförderung) Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK IF4), • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4), • <i>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i> (UK IF4), • <i>erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben</i> (UK IF4), • <i>bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft</i> (UK IF7).
Zeitbedarf	ca. 7 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben LK Q1.5	Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung	
Unterrichtssequenzen	Entwicklungsstände vergleichen Unterschiedliche Entwicklungsbedingungen Disparitäten innerhalb von Ländern Ursachen für Unterentwicklung	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6) • erläutern soziökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur <i>und des Prozesses der globalen Fragmentierung</i> (SK IF6), 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, <i>nationalen und internationalen</i> Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung <i>unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung</i> ergeben (UK IF6).
Zeitbedarf	ca. 9 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben LK Q1.6	Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme	
Unterrichtssequenzen	Ursachen von Migration Einwanderung/Auswanderung – Europas Grenzen Entwicklung der Weltbevölkerung (Demographischer Wandel in Industrieländern; Demographische Entwicklung in Entwicklungsländern)	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK IF6), • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen <i>von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter</i> internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK IF6) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten <i>kritisch</i> Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK IF6) • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK IF6)
Zeitbedarf	ca. 9 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben LK Q1.7	Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen	
Unterrichtssequenzen	Globale Disparitäten ausgleichen Ländliche Entwicklung – regionale Entwicklung – Entwicklung durch Industrialisierung – Entwicklung durch Einzelinitiative Modelle räumlicher Entwicklung Neue Weltwirtschaftsordnung als Chance Wirtschaftliche Impulse von außen als Lösung	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die <i>Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung der Grundbedürfnisse und der nachhaltigen Entwicklung</i> sowie daraus abzuleitende Maßnahmen (SK IF6) 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen <i>hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i> (UK IF4), beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK IF6). <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung</i> (UK IF6).
Zeitbedarf	ca. 12 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben	Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume
----------------------------	---

LK Q1.8		
Unterrichtssequenzen	Touristische Erschließung am Beispiel Alpen Tourismus als Entwicklungsimpuls in peripheren und unterentwickelten Räumen	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK IF7), • erklären unter Einbezug unterschiedlicher Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus (SK IF7), • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein (SK IF7) • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen (SK IF7) • bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (SK IF7) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, (UK IF7) • erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen (UK IF7), • beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung (UK IF7), • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien (UK IF4)
Zeitbedarf	ca. 6 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben LK Q2.1	Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt	
Unterrichtssequenzen	Stadtbegriff Historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa (+ weitere kulturgenetischer Stadtmodelle je nach Vorgaben im Zentralabitur) Funktionale und sozialräumliche Gliederung von Städten, Gentrifizierung Stadtentwicklung in der Dienstleistungs- und Erlebnisgesellschaft Suburbanisierungsprozesse	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK IF5) • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK IF5) • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5) • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5) • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7) • <i>ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte und Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu (SK IF5),</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen (UK IF5) • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7) • <i>erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK IF5),</i> • <i>beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume (UK IF5),</i>
Zeitbedarf	Ca. 12 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben LK Q2.2	Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung	
Unterrichtssequenzen	Def. Megastadt Ursachen für das Wachstum der Megastädte Primatstädte Marginalisierung in Megastädten - der informelle Sektor und Fragmentierung Megastädte und hohe Vulnerabilität Lösungsstrategien für Probleme in Megastädten	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK IF5) • erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren (SK IF5) • stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK IF5) • <i>erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung (SK IF5),</i> • <i>erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung (SK IF 6),</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (UK IF5) • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5) • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6) • <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten (UK IF5),</i> • <i>bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5).</i>
Zeitbedarf	Ca. 8 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben LK Q2.3	Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung	
Unterrichtssequenzen	Nachhaltige Stadtentwicklung Revitalisierung von Innenstadtgebieten Stadtentwicklung, Bevölkerungsschwund und Lösungskonzepte Stadtneugründungen Raumordnung und Raumplanung in Deutschland (punkt-axiales System, Entwicklungsachsen,...) Einfluss überregionaler Planungen auf die Stadtentwicklung einzelner Städte (z.B. Stuttgart 21)	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6), • <i>erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung (SK IF5),</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), • erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK IF5). • <i>erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK IF5),</i> • <i>bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung (UK IF5),</i> • <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten (UK IF5),</i> • <i>erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen (UK IF5),</i> • <i>bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5).</i> • <i>erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impuls für die Revitalisierung von Innenstädten (UK IF5).</i>
Zeitbedarf	Ca. 9 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben LK Q2.4	Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?	
Unterrichtssequenzen	Global cities - moderne Zentren der Weltwirtschaft (national und international) Moderne nachhaltige, weltweite Planungskonzepte nach Wahl	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5) • erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK IF7) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Citys (UK IF7) • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung (UK IF5) • <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökologischen und sozialen Aspekten (UK IF5),</i> • <i>bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung (UK IF5),</i> • <i>bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5),</i> • <i>erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK IF5),</i>
Zeitbedarf	Ca. 7 Doppelstunden	

Unterrichtsvorhaben Q2.5	Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport	
Unterrichtssequenzen	Global Sourcing . eine Herausforderung für Logistik und Warentransport Märkte müssen erreichbar sein (Transport und Verkehrswesen , z.B. Häfen,) Vernetzung globaler Dienste Der ökologische Rucksack im Warentransport	
Konkretisierte Kompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler...	<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7) • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft (UK IF).</i>
Zeitbedarf	ca. 12 Doppelstunden	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Geographieunterricht am EMG berücksichtigt folgende fachliche Grundsätze:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere im Folgenden genannte Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Grundsätzlich sind alle im Kernlernplan Sekundarstufe II (vgl. S. KLP S. 15) ausgewiesenen Kompetenzbereiche, d.h. Sach-, Methoden-, Urteils-, und Handlungskompetenz bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.

In der Sekundarstufe II sind die von den SuS erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit“ entsprechend der in der APO-GOST angegebenen Gewichtung unterteilt. In § 13 des APO-GOST heißt es „die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Ein rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen“.

Die Lehrkraft informiert die SuS zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Leistungsnachweise in beiden Beurteilungsbereichen und unterrichtet die SuS etwa zu Mitte des Kurshalbjahres über den bis dahin erbrachten Leistungsstand (§ 13 (2) APO-GOST).

2.3.1 Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/ Klausuren

Die Klausur dient der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt eines Grundkurses oder Leistungskurses der gymnasialen Oberstufe. Sie dient der Überprüfung von Kompetenzen in der selbständigen, problemorientierten Materialauswertung, der stringenten Gedankenführung, der fach- und sachgerechten schriftlichen Darstellung und der Bewältigung einer Aufgabenstellung in einer vorgegebenen Zeiteinheit. Gegenstand der Klausur ist ein Raumbeispiel, an dem seine spezifischen Raumstrukturen und deren Veränderungen unter allgemein-geographischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet werden sollen, um „raumbezogene Handlungskompetenz“ zu üben bzw. zu beurteilen. Dabei wird die Klausur durch die drei Anforderungsbereiche „Wiedergabe von Kenntnissen“ (AFB I), „Anwenden von Kenntnissen“ (AFB II) und „Problemlösen und Werten“ (AFB III) strukturiert. Der Schwerpunkt der zu erbringenden Leistungen soll dabei im Anforderungsbereich II liegen, bei angemessener Berücksichtigung der Anforderungsbereiche I und III.

Darüber hinaus orientieren sich die inhaltliche Ausgestaltung, die Art der Aufgabenstellung sowie die Korrektur und Bewertung der Klausuren an den sich jährlich wandelnden Vorgaben für das Zentralabitur in NRW. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen des Zentralabiturs vorbereitet werden.

In jedem Kurshalbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, mit Ausnahme der Kurshalbjahre EF.1 Halbjahr, in dem lediglich eine Klausur geschrieben wird und Q1.2, in dem eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden kann. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Anzahl und Dauer von Klausuren ab dem Abiturjahrgang 2020/2021:

Stufe	GK EF.1	GK EF.2*	LK Q1.1	LK Q1.2**	GK Q1.1	GK Q1.2**	LK Q2.1	LK Q2.2***	GK Q2.1	GK Q2.2***	LK Abitur	GK Abitur (3. Fach)
Anzahl von Klausuren	1	1	2	2	2	2	2	1	2	1	1	1
Dauer	90 Min.	90 Min.	180 Min.	180 Min.	135 Min.	135 Min.	225 Min.	270 Min.	180 Min.	210 Min.	270 Min.	210 Min.

*In der EF.2 soll eine schriftliche Überprüfung für alle Schüler stattfinden, in der schwerpunktmäßig die Anforderungsbereiche zwei und drei abgefragt werden.

** In der Q1.2 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden.

*** Nach APO GOST §14 (2018): Die Klausuren im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase werden hinsichtlich der Aufgabenformate, des kriteriengeleiteten Bewertungssystems, der Aufgabenauswahl sowie der zeitlichen Vorgaben unter Abiturbedingungen geschrieben. Inhaltlich beziehen sie sich auf den Unterricht des vorangegangenen Kursabschnitts.

Zur Aufgabenstruktur einer Klausuraufgabe

- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor, dabei wird im Laufe der Qualifikationsphase der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren. Die Aufgabenstruktur, d.h. das Konzept einer raumbezogenen Fallbeispiels mit einzelnen Teilaufgaben, sollte den

Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht bekannt sein. Es können alle im Kernlernplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche überprüft werden.

- Jede Klausur soll ein Raumbeispiel thematisieren und muss materialgebunden sein und somit als eine umfangreiche Gesamtaufgabe mit 2 – 4 Teilaufgaben konzipiert werden. Die Teilaufgaben sollen die den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht bekannten und im Zentralabitur verwendeten Operatoren beinhalten. Dabei sollen i.d.R. nicht mehr als 2 Operatoren pro Teilaufgabe verwendet werden. Bei den Teilaufgaben soll eine Gewichtung hinsichtlich der Gesamtbewertung der Klausur gegeben werden. Dieses kann durch die Angabe eines Prozentsatzes oder der erreichbaren Punktzahl für jede Teilaufgabe geschehen.

Zur Korrektur und Bewertung der inhaltlich-methodischen und der Darstellungsleistung

- Die Korrektur und Bewertung einer Klausur erfolgt im Wesentlichen als Positivkorrektur mit Hilfe eines Bewertungsbogens und orientiert sich damit am Bewertungsverfahren im Zentralabitur NRW.
- Auf sachliche Fehler soll am Korrekturrand mit einem Kommentar hingewiesen werden. Fehler bei Rechtschreibung und Zeichensetzung sollen im Klausurtext und am Korrekturrand markiert werden.
- Das Beherrschen von *Rechtschreibung* und Zeichensetzung sind ebenso Bestandteil der Darstellungsleistung wie eine stilistisch sichere Schreibweise, eine stringente Argumentation sowie die adäquate Verwendung von Fachbegriffen. Die Darstellungsleistung wird ebenfalls mit Hilfe des Bewertungsbogens erfasst und beläuft sich wie im Zentralabitur auf 20% der Gesamtpunkte der Klausur. Gemäß § 13 der APO-GOST können gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit zur Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte in der Qualifikationsphase führen.
- Die Leistungsbeurteilung in Klausuren erfolgt nach dem Bewertungsschema des Landes NRW für das Zentralabitur:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	95 – 100
sehr gut	14	90 – 94
sehr gut minus	13	85 – 89
gut plus	12	80 – 84
gut	11	75 – 79
gut minus	10	70 – 74
befriedigend plus	9	65 – 69
befriedigend	8	60 – 64
befriedigend minus	7	55 – 59
ausreichend plus	6	50 – 54
ausreichend	5	45 – 49
ausreichend minus	4	39 – 44
mangelhaft plus	3	33 – 38
mangelhaft	2	27 – 32
mangelhaft minus	1	20 – 26
ungenügend	0	0 – 19

Beispielhafte Struktur einer Klausur und eines Bewertungsbogens

GK Erdkunde Q1	1. Klausur	Bearbeitungszeit: 90 Min.
Name:		
Thema der Klausur: Strukturwandel in (Beispielraum)		
Aufgabe 1: Beschreiben Sie am Beispiel des ... !		
Aufgabe 2: Erläutern Sie die Ursachen und Folgen des Strukturwandels für die Region!		
Aufgabe 3: Beurteilen Sie, inwieweit der tertiäre Sektor ... !		
Materialien: M1 – M8		

Erwartungshorizont mit Bewertung für _____

(a) Inhaltlich-methodische Leistung

Aufgabe 1

	Erwartete Leistung	erreichbare Punktzahl (AFB)	erreichte Punktzahl
	Die Schülerin / der Schüler...		
1	...beschreibt die Veränderungen im (Industriesektor): <ul style="list-style-type: none"> • 1970 gab es ... • Schwerpunkt mit ... • 2010 sind von den ..., • Davon ... 	4 (I) 4 (I)	
2	...beschreibt die Veränderungen im (Industriesektor): <ul style="list-style-type: none"> • 1970 konzentrierte sich ... • Und ... • Erkennbar sind ... • 2010 sind • Rückgang von ... • Die Produktion ... 	6 (I)	
3	...beschreibt die Veränderungen im (Industriesektor): <ul style="list-style-type: none"> • 1970 gab es ... • Standorte sind ... • Südlich der ... • 2010 deutlich ... • Insgesamt sind ... • Allerdings ... 	6 (I)	
4	...diskutiert weitere aufgabenbezogene Gesichtspunkte.	5	
Σ		25	

Aufgabe 2

	Erwartete Leistung	erreichbare Punktzahl (AFB)	erreichte Punktzahl
	Die Schülerin / der Schüler...		
1	...erläutert die Ursachen des Strukturwandels für die Region: <ul style="list-style-type: none"> • Die Produktion ... • Nach 1980 ... (M2). • Importe ... • Exporte ... (M3). 	4 (I/II) 4 (I/II)	

2	...erläutert die Folgen des Strukturwandels für die Region: <ul style="list-style-type: none"> • Die Regionen ...Im Norden ... • Der Strukturwandel hat ... (M4). • Die Arbeitslosigkeit liegt ...Dieses deutet darauf hin, dass ... • Dieses kann auf eine ... zurückgeführt werden (M1, M5). 	6 (I/II) 6 (I/II)	
3	...diskutiert weitere aufgabenbezogene Gesichtspunkte.	5	
Σ		25	

Aufgabe 3

	Erwartete Leistung	erreichbare Punktzahl (AFB)	erreichte Punktzahl
	Die Schülerin / der Schüler...		
1	...beurteilt, inwieweit der tertiäre Sektor ... <ul style="list-style-type: none"> • In den 1950er Jahren ... • Im Jahre 1990 gab ... (M4). 	4 (I)	
2	• Der Arbeitsplatzverlust ... (M5).	5 (II)	
3	• Allerdings ist ... (M3).	2 (II/III)	
4	• Während die Arbeit in der Industrie ... (M5).	3 (I/III)	
5	• Der Süden ist heutzutage wirtschaftlich schwächer ... (M6).	2 (II)	
6	...diskutiert weitere aufgabenbezogene Gesichtspunkte.	4	
Σ		20	

(b) Darstellungsleistung

	Erwartete Leistung	Erreichbare Punktzahl	Erreichte Punktzahl
	Die Schülerin/ der Schüler...		
1	...strukturiert seinen Text schlüssig, sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5	
2	...bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
3	...stellt durch angemessene und korrekte Nachweise Materialbezug her.	3	
4	...formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und differenziert.	4	
5	...schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung).	4	
	Summe	20	

c) Gesamtsumme:

	Teilaufgabe 1	Teilaufgabe 2	Teilaufgabe 3	Darstellungsleistung	Σ
Erreichte Punktzahl					

Note:

In der Q1.2 kann eine Klausur durch eine **Facharbeit** ersetzt werden, welche dazu dient, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die formalen Kriterien gibt die jeweilige Stufenleitung bekannt. Beurteilungskriterien für Facharbeiten sind:

Formale Gestaltung, u.a.:

- Selbständige Einhaltung der Fristen und Umfangs
- Vollständigkeit der Arbeit

Rücksprache und Planung, u.a.:

- Selbständige Eingrenzung des Thema, problemorientierter Aufbau
- Gliederungsentwurf

Inhalt und wissenschaftliche Arbeitsweise, u.a.:

- tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung(/ Argumentation
- „Spannungsbogen“

Darstellungsleistung, u.a.:

- Fachsprache, Präzision des sprachlichen Ausdrucks
- sinnvolle und korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text

2.3.2 Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen/ Sonstige Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen/ Sonstige Mitarbeit werden der Umfang und der Grad des Kompetenzerwerbs durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen beurteilt. Dabei ist sicherzustellen, dass die Formen, die im Rahmen der Abiturprüfung (insb. mündliche Prüfung) frühzeitig vorbereitet und angewendet werden. (vgl. KLP S. 47)

Folgende Überprüfungsformen können in der Sekundarstufe II zum Einsatz kommen:

a) Mündliche Beteiligung (Beiträge zum Unterrichtsgespräch und Beiträge aus geleisteter Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit)

Beurteilungsmaßstäbe: fachliche Qualität der Äußerungen; allgemein- und fachsprachlich prägnante Formulierung (Ausdrucksvermögen); Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen, bei der Findung und Formulierung von Hypothesen, bei der Auseinandersetzung mit Lösungsvorschlägen; Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit der Mitarbeit; Einsatzbereitschaft, Genauigkeit, Ausdauer und Selbständigkeit bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsgehalt gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie.

Das folgende Schema gibt einen Orientierungsrahmen für die Notenfindung.

Notenbereich	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen aus den Notenbereichen 2 und 3 werden vorausgesetzt • kontinuierlich engagierte Mitarbeit • selbstständige, sachlich fundierte und angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen (eigene Ideen zum Umgang mit den Materialien, eigene Vergleiche und Vernetzungen mit anderen Unterrichtsgegenständen, kritische Auseinandersetzung mit Themen und Problemen ohne Anleitung) • Beiträge zum Fortgang des Themas leisten • Standpunkte gewinnen (Urteile fällen und überzeugend begründen sowie vermitteln können)
2	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen aus dem Notenbereich 3 werden vorausgesetzt • regelmäßige Mitarbeit aus Eigeninitiative • Fragen, Aufgaben und Probleme schnell und klar erfassen • Zusammenhänge angemessen erfassen und deutlich erklären • eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich formulieren • selbstständig Schlussfolgerungen ziehen und Urteile begründet einbringen • auf Beiträge der Mitschüler angemessen eingehen • Mitschülern Hilfe geben
3	<ul style="list-style-type: none"> • sich öfters zu Wort melden • Fragen, Aufgaben und Probleme schnell und klar erfassen • Zusammenhänge erkennen • fachspezifische Kenntnisse wiedergeben bzw. sachgerecht ins Gespräch einbringen (inhaltlicher und formaler Art; auch Fachbegriffe) • Unterrichtsergebnisse selbst zusammenfassen können • sich selbstständig um Klärung von Fragen bemühen • Vergleiche anstellen und ansatzweise Kenntnisse auf andere Sachbereiche übertragen
4	<ul style="list-style-type: none"> • sich wenigstens hin und wieder zu Wort melden • auf direkte Nachfrage im Wesentlichen antworten können • Interesse am Unterricht zeigen, zuhören, aufmerksam sein • Fragen bei Verständnisschwierigkeiten stellen • Unterrichtsinhalte in der Regel reproduzieren können
5	<ul style="list-style-type: none"> • sich nicht von selbst melden • auf direkte Nachfrage und trotz Hilfestellung nur selten antworten können • unkonzentriert bzw. abgelenkt sein

	<ul style="list-style-type: none"> wesentliche Ergebnisse des Unterrichts (Inhalte, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionsergebnisse, Zusammenfassungen usw.) nicht reproduzieren können
6	<ul style="list-style-type: none"> sich nicht von selbst melden auch auf Nachfrage und trotz Hilfestellung i.d.R. keine Frage beantworten können Mitarbeit verweigern dem Unterricht nicht folgen bzw. stören unentschuldig fehlen (!)

b) Bewertung schriftlicher Aufgaben

Beurteilungsmaßstäbe: Strukturiertheit und Richtigkeit in der inhaltlichen Auseinandersetzung (Beschreibung, Analyse, Bewertung); korrekte Anwendung von Fachbegriffen; Treffsicherheit, Verständlichkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks (Formulierungen in ganzen Sätzen bzw. Auflistung von Stichpunkten, wenn sinnvoll oder gefordert); deutlicher Aufgabenbezug erkennbar (Anforderung der einzelnen Operatoren);

c) Referate und Präsentationen

Beurteilungsmaßstäbe: fachliche Exaktheit und Klarheit bei der Argumentation; Ebenen der Materialauswertung (Anforderungsbereiche I, II und III); Klarheit in der sprachlichen Darstellung; korrekte und sinnvolle Verwendung von Fachbegriffen; Präsentationstechniken wie adressatenbezogene Vermittlung, freier Vortrag und Veranschaulichung der Sachaussagen durch den Einsatz geeigneter Medien; Zeitökonomie; bei Referaten zusätzlich: Selbständigkeit bei der Themen- oder Schwerpunktformulierung, bei der Beschaffung und Auswertung von Materialien sowie bei der Ausarbeitung der Referates; Selbstständige Reflexion von Leistungen durch Schülerinnen und Schüler, ggf. durch kriteriengeleitete Beobachtungs- und Evaluationsbögen.

Das folgende Schema gibt einen Orientierungsrahmen für die Beurteilung von Referaten und Präsentationen:

	Positiv	Negativ
<i>Vortragsform</i>	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend freier Vortrag Verwendung eigener Formulierungen Erklärung von Fachausdrücken (Blick-)Kontakt mit den Zuhörern deutliche, klare Aussprache 	<ul style="list-style-type: none"> völliges Ablesen vom Manuskript Benutzung von Fachausdrücken ohne angemessene Erklärungen lehrerfixiert zu leise, undeutliche Aussprache
<i>Aufbau / Visualisierung</i>	<ul style="list-style-type: none"> klare Gliederung der Gesichtspunkte sinnvoller Einsatz von Medien und Erläuterung derselben (Bilder, Karten, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> weniger sinnvolle Aneinanderreihung der Aspekte / kaum erkennbare Logik überflüssiger / kein Medieneinsatz, nur verbaler Vortrag
<i>Sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> Analyse und Darstellung der Zusammenhänge vollständig Thema gut recherchiert bzw. vollständig aufgearbeitet gutes Hintergrundwissen 	<ul style="list-style-type: none"> Lücken in der Darstellung, fehlende Zusammenhänge fehlende thematische Aspekte kaum Hintergrundwissen
<i>Zusammenfassung</i>	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der wichtigsten Aspekte und Kernaussagen 	<ul style="list-style-type: none"> keine Zusammenfassung
<i>Rückkopplung</i>	<ul style="list-style-type: none"> Interaktion mit der Lerngruppe, z.B. Vermutungen äußern, Fragen aus der Lerngruppe zum Schluss des Referats, Bilder kommentieren lassen 	<ul style="list-style-type: none"> keine Interaktion mit der Lerngruppe, z.B. keine Fragen, keine Rückkopplung
<i>Thesepapier</i>	<ul style="list-style-type: none"> optisch gute Aufbereitung leichte und schnelle Erfassbarkeit wesentlicher thematischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> nur Fließ-/Text keine Übersichtlichkeit

<i>Einhalten von Vorgaben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • termingerechte Fertigstellung • Präsentation zum vereinbarten Zeitpunkt • Einhaltung von Zeitvorgaben bzgl. der Vortragsdauer 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Einhaltung von terminlichen und zeitlichen Vorgaben
-------------------------------	---	---

d) Schriftliche Übungen

Beurteilungsmaßstäbe: Umfang und Tiefgründigkeit des Fachwissens über im Unterricht behandelte Probleme, Fachbegriffe, Modelle und Hypothesen; fachliche Kompetenz und Beurteilungskompetenz bei der Formulierung von Problemen, Hypothesen und Lösungsansätzen; methodische Kompetenz bei der Auswertung und Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln (Karten, Modellskizzen, Diagramme und Tabellen); allgemein- und fachsprachliches Ausdrucksvermögen.

Eine schriftliche Übung kann angekündigt oder unangekündigt stattfinden.

e) Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Unterrichtsgängen und Exkursionen

Beurteilungsmaßstäbe: Unterrichtsgänge und Exkursionen können sehr verschieden strukturiert sein. Daher können hier nur Anhaltspunkte für die Beurteilung des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler gegeben werden. Hierzu gehören bspw. Selbständigkeit und Eigeninitiative bei Befragungen, Kartierungen und Erkundungsaufgaben; eine sach- und methodengerechte Bearbeitung der vorgesehenen bzw. selbstgesteckten Aufgaben; ein verantwortungsbewusster Umgang mit Mitmenschen und der natürlichen Umwelt sowie die Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, die für einen reibungslosen und sicheren Ablauf der schulischen Veranstaltung notwendig sind.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe II sind am Ernst-Mach-Gymnasium folgende Lehr- und Lernmittel eingeführt:

Einführungsphase:

Diercke Praxis: Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase

Westermann 2014

ISBN: 978-3-14-114940-1

Qualifikationsphase:

Diercke Praxis: Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase

Westermann 2014

ISBN: 978-3-14-114943-2

Für alle Jahrgänge:

Diercke Weltatlas

Westermann, Ausgabe 2015

ISBN: 978-3-14-100800-5

Haack Weltatlas

Ernst Klett Verlag, 2015

ISBN: 978-3-12-828601-3

Darüber hinaus fertigt der Fachlehrer/ die Fachlehrerin aktuelles Material selbstständig an und nutzt dieses im Unterricht.

3. Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

In Absprache mit anderen Fächern (z.B. Geschichte und Sozialwissenschaften) finden gemeinsame Projekte statt. Dies ist von den organisatorischen Rahmenbedingungen im jeweiligen Schuljahr abhängig.

Anbindung an das Schulprogramm

Das Fach Geographie beteiligt sich an Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Bei der Durchführung des jährlichen Europatags am EMG nimmt das Fach Erdkunde eine bedeutende Rolle ein.

Die Fachkonferenz Geographie trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an nationalen wie internationalen Wettbewerben.

Fortbildungskonzept

Die im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

In Rahmen der gymnasialen Oberstufe können Begegnungen mit Universitäten als außerschulischem Partner stattfinden. Darüber hinaus werden Exkursionen angeboten.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz Erdkunde evaluiert in ihren jährlichen Fachkonferenzen die Qualität und Gestaltung ihres schulinternen Curriculums. Bei veränderten Ausgangsbedingungen können auf der Basis des KLP Geographie jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dies beinhaltet auch die Einführung eines neuen Lehrwerks.

Zudem sollte jede Lehrkraft den eigenen Unterricht hinsichtlich allgemeingültiger Qualitätsstandards evaluieren.